

RECHENSCHAFTSBERICHT 2017



des Vereins
„Ein Zuhause für Bukarester Straßenkinder“

Liebe Patin, Lieber Pate!



Die Schindeln fallen von den Dächern, die Mauern sind windschief, überall schaut der Lehm durch und den nächsten Sturm scheint die armselige Hütte wohl kaum überstehen zu können. – Dann kommen Handwerker, errichten Mauern aus soliden Ziegeln, bauen einen Dachstuhl und bringen ein deutliches Symbol für Erneuerung und Hoffnung, möglich gemacht durch Spenden für Baumaterial, sinnvoll und nachhaltig umgesetzt.

Wie aber sieht es mit den Bewohnern aus? Reicht hier Geld allein? Ist es allein materielle Armut, die einen Menschen davon abhält, sich aus seinen unwürdigen Umständen selbst zu befreien?

Armut ist relativ, Armut ist ein komplexer Begriff. Wenn Seelen verletzt, Empfindungen betrogen, Begabungen unterdrückt werden, entsteht Armut. Sie ist lähmend, sie führt zu Apathie, zu Schicksalsergebenheit, zu sozialer Gleichgültigkeit. Kaum ein anderes politisches System wie der Kommunismus hat diese Art von Armut in die Gesellschaft eingeführt und gefördert. Aus der erzwungenen Gleichförmigkeit des Lebens zur genialen Vielfalt der Individuen herauszukommen ist immer noch ein langer Weg, der aber gesäumt ist von vielen erfreulichen Ergebnissen.

Die Organisationen von CONCORDIA, HCI und Elijah, die wir schon so lange mit Ihnen begleiten dürfen, bringen seit Jahrzehnten den berühmten Tropfen auf den (kalten) Stein, stetig, liebevoll und unnachgiebig. Es ist das Geheimnis der Liebe, im Kleinen und Verborgenen zu wirken und von Innen heraus kaputte Systeme aufzubrechen. So kommen wieder Licht und Wärme – würdiges Leben entwickelt sich. Viele Kinder in Rumänien haben mit Ihrer Hilfe aus der Armut herausgefunden, haben ihre Talente entdeckt, wurden gefördert, fanden Sicherheit und einen Weg.

Es macht reich, diese Wege jedes Jahr begleiten zu können.

Multumesc – Danke!

CONCORDIA-Rumänien



HCI-DOROHOI: Familie ohne Grenzen

Viele Jahre lang fanden Kinder auf der ehemaligen Farm bei Aricesti einen Ort der Ruhe, wo verletzte Seelen Frieden und Geborgenheit abseits einer größeren Stadt in kleinen familiären Einheiten fanden. Mittlerweile aber haben sich die gesetzlichen Vorgaben in Rumänien geändert und ausgesetzte bzw. Waisenkinder sollen nur mehr in kleineren Familienhäuser, die in lokalen Gemeinden eingebettet sind, untergebracht werden.

CONCORDIA war also verpflichtet, die Häuser auf der Farm aufzulösen und die Kinder entweder wieder in ihre Familien zu integrieren oder ihnen in drei neuen Häusern in Aricesti und Ploiesti einen familiären Rahmen zu geben.

Mit großer Sensibilität wurden die Kinder auf diese Umstellung vorbereitet und werden laufend betreut. Viele positive Erfahrungen mit der Reintegration der Kinder in ihre Ursprungsfamilien bzw. mit ihrer Eingliederung in Kleingruppen mit einem nahen Kontakt zu einer lokalen Gemeinde, unterstützen diese wesentliche Umstrukturierung.

Die Saat beginnt zu blühen!

Der jährliche Bericht aus Dorohoi vermittelt Bilder der Hoffnung und des Erfolgs. Kinder, die vor zwanzig Jahren aus den staatlichen, lieblos geführten Waisenheimen aufgenommen werden konnten, haben Wurzeln geschlagen. Sie haben ihre Chance ergriffen, gehen in die Schule oder schon auf die Universität oder absolvieren eine Lehre. Sie erfahren vor allem eine große Gemeinschaft, eine Familie, die für sie da ist und eine Liebe, die sie dann wieder weiter geben können.

Der Tropfen von HCI fließt bescheiden und im Verborgenen, aber seine vier Häuser, die neben den Familien auch Schule und Kindergarten umfassen, bieten einen beständigen und verlässlichen Ort in dieser wirtschaftlich immer noch armen Gegend Rumäniens, wo Eltern ihre Kinder aufgehoben und betreut wissen.

Elijah- „Ziegental“ Pater Georg Sporschill SJ und Ruth Zenkert



Siebenbürgen erwacht zu neuem Leben

Im ehemaligen reichen Gebiet von Siebenbürgen, das in den 1990er Jahren fast seine gesamte ehemals deutsche Siedlungsgemeinde verloren hatte, erwacht dank der Initiative von Pater Georg Sporschill SJ und Ruth Zenkert mit ELIJAH neues Leben. In Holzmengen/Hosman, dem Zentrum des Vereins, ist nun auch die Kirche mit vereinten Kräften wieder renoviert und zu einem wichtigen Sammelzentrum geworden. Die Musikschule kann sich der Anmeldungen kaum erwehren und mit Geduld und klaren Strukturen wird jungen Menschen wieder Wissen vermittelt, sei es ein Handwerk oder landwirtschaftliche Praktiken, Musik und ganz wesentlich Lesen und Schreiben. Aufbruchsstimmung herrscht aber auch in drei weiteren Dörfern, wo Sozialzentren Anlaufstellen für Hilfe, Sorgen und Hoffnungen bieten.

Endlich gibt es auch wieder ein medizinisches Zentrum in diesem verarmten und vernachlässigten Gebiet, ärztlicher Rat und Hilfe wird leistbar und zugänglich!

Alles beginnt mit einem sauberen Wasser: Brunnenanlagen ermöglichen die lebenswichtige Hygiene und ein menschenwürdiges Aussehen.



Dankbarkeit – Gedanken für den Weg

von Lukas Hussl

Cicero:

Die Dankbarkeit ist die wichtigste Eigenschaft des Menschen. Undankbarkeit ist ein Verstoß gegen die Menschlichkeit.

Seneca:

Danke doch lieber für das, was du bekommen hast; auf das andere warte und freue dich, dass du noch nicht alles hast.

Johann Wolfgang Goethe:

Der Undank ist immer eine Art Schwäche. Ich habe nie gesehen, dass tüchtige Menschen undankbar gewesen wären.

P. Anselm Grün:

Es wäre gut, mit Dankbarkeit auf den vergangenen Tag zu schauen. Den Tag kann ich nicht mehr ändern. Er ist vorbei. Aber wenn ich dankbar auf den Tag schaue, kann ich mich mit einem Gefühl des inneren Friedens in Gottes Hände fallen lassen. Es gibt am Abend immer etwas, wofür ich danken kann: für meine Gesundheit, für das, was ich heute geschafft habe, für eine gute Begegnung, ein fruchtbares Gespräch, einen freundlichen Blick, für die Schönheit der Natur. Und ich kann auch danken für das, was nicht optimal gelaufen ist. Die Dankbarkeit gründet auf dem Vertrauen, dass Gott das nicht optimal geführte Gespräch, die nicht durchdachte Entscheidung in Segen verwandeln kann. Dann höre ich auf den Tag zu bewerten.

Br. David Steindl-Rast:

Ich bin nicht dankbar, weil ich glücklich bin, sondern ich bin glücklich, weil ich dankbar bin. Die Dankbarkeit erzeugt in mir ein Gefühl von Frieden, von Einklang mit mir selbst und von Glück.

Albert Schweitzer:

Wenn du dich schwach und matt und unglücklich fühlst, fang an zu danken, damit es besser mit dir werde.

Lukas Hussl:

Die Grundhaltung der Dankbarkeit ist eine Säule des Glücks und schützt vor Neid und Gier, zwei der größten Übel der Menschheit, durch die sie sich selbst gefährdet: sei es durch Krieg oder durch Ausbeutung von Mensch und Lebensraum. Dankbarkeit hingegen öffnet Hand und Herz, die Voraussetzung für großzügiges Loslassen und ehrliches Geben. In der Haltung der Dankbarkeit steckt Zufriedenheit mit mir und meinem Leben und in dieser Haltung kann ich etwas „gut sein lassen“ – es ist gut so wie es ist und darf so bleiben. Ich denke es ist kein Zufall, dass ich in meiner Arbeit mit psychisch leidenden Menschen selten auf Dankbarkeit stoße, dagegen häufig auf verärgerte Blicke in die Vergangenheit, sorgenvolle Blicke in die Zukunft und neidvolle Blicke nach links und rechts.

DANKBARKEIT

verbindet die Kinder der Straße, der Waisenhäuser, der einsamen Familien
mit jenen, die ihnen helfen, die spenden, die für sie beten.

Ein dankbares Nehmen und ein dankbares Geben.

INFORMATIONEN

VEREINSVORSTAND

Präsidenten: DI Thomas Hussl, Dr. Thomas Schirmer
Mag. Lukas Trentini

Schriftführer: Mag. Gabriele Zach-Rainer

Kassier: Mag. Bernhard Fuchs; DI Leonhard Merckens

Kommunikation: Mag. Petra Gnad

Öffentlichkeitsarbeit: Dr. Marianne Hussl-Hörmann,
Marie Schaffgotsch, MAS MBA

Veranstaltungen: Dr. Lukas Hussl, Mag. Benedikt Zacherl, MSc

Rechnungsprüfer: WP Dr. Simon Trentini, Dr. Tibor Fabian

IMPRESSUM

Verein „Ein Zuhause für Bukarester Straßenkinder“
Postadresse: Mag. Gabriele Zach-Rainer, Stamser Feld 10, 6020
Innsbruck
Hypo-Bank Tirol, Kto.-Nr. 200 126 300, BLZ 57000
Konzept & Redaktion: Dr. Marianne Hussl-Hörmann
Graphiken: Dr. Thomas Schirmer

Auflage: 100



Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage:
www.bukarester-strassenkinder.org

Fragen, Anregungen, Wünsche schicken Sie uns bitte jederzeit per
email zu: office@bukarester-strassenkinder.org